

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1877**

4 (9.1.1877) Beilage zum Landboten

tigten sollen in der morgigen Konferenzung keine neuen Gegenanschläge einbringen, sondern die Vorschläge der Mächte erörtern wollen, was als Schritt zur Besserung der Situation angesehen werden darf. Andererseits sollen die Bevollmächtigten selbst noch zu mancher Modifikation einzelner Details geneigt sein. Die Gefahr eines Bruches mit der Pforte scheint nicht mehr eine unmittelbare zu sein, wenn auch die Hoffnung auf eine schließliche friedliche Lösung noch immer nur eine schwache ist. Die russische Nacht "Ereignis" ist hier eingetroffen, um Ignatieff für den Fall der Abreise zur Disposition zu stehen.

Wien, 5. Jan. Das „Fremdenblatt“ meldet: Sofort auf die Meldung einer Judenverfolgung in Rumänien werde die diesseitige Vertretung in Bukarest beauftragt werden, nöthigenfalls energisch im Interesse der Humanität und auf Grund der die österreichischen Juden in den Fürstenthümern schützenden Verträge zu reklamieren. Die Acherben erlauben, daß die Meldung

#### Lokale Nachrichten.

+ Sinsheim, 6. Jan. In der Nacht vom 3./4. d. ist in den Gebäulichkeiten zweier hiesiger Einwohner, und vom 5./6. d. Mitts. abermals, Feuer ausgebrochen, das glücklicherweise durch die Gebäudeeigentümer selbst noch rechtzeitig entdeckt wurde. Bei der Beschaffenheit und Lage eines dieser Gebäude hätte das Brandunglück, wenn das Feuer nur wenige Augenblicke später bemerkt worden wäre, ein sehr großes werden können.

+ Sinsheim, 8. Jan. In der so eben stattgehabten Sitzung des Bürgerausschusses, welche drei Stunden in Anspruch nahm, wurden sämtliche sechs auf der Tagesordnung gestandene Gegenstände mit Stimmeneinhelligkeit nach den Anträgen des Gemeinderaths genehmigt. Ueber den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, Kapitolaufnahme zum höheren Bürgerschulhausbau, werden wir ausführlich berichten, sobald der Redaktion dieses Blattes gegenüber von Seiten hiesiger Um-

stern Abend gestreift, wobei der Streich auf den en derselbe schwereren soll die Verderb des Knackkönnen.

#### es.

bringen in Nachbestimmungen des Reichstags und des selben zur Kenntniss des Reichstags ist Lebensjahr zurückgefallen Wohnsitz in Wahlen ausgeglichen unter Vor?) Personen, über Sollzustand gen zwar während fallit-Verfahrens; unterstützung aus la beziehen, oder igen Jahre be; in Folge rechtsgehen der staatsfür die Zeit der lese Rechte wiederuß der staatsbürger Vergehen oder Berechtigung zum außerdem erkannte radigung erlassen ur Diejenigen zuiste aufgenommen issig. Der Wähler will, tritt an Vorstand sitzt und der Wählerliste tel dem Wahlvorset in das auf dem Der Stimmzettel in, daß der aufst. Stimmzettel, ist, oder welche welche mit einem d, hat der Wahl-efondere hat der- nicht statt eines werden. Die s Wahllokals mit dem ver Wähler schriftlich oder im ishen. Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden. Ausgenommen hiervon sind die Diskussionen und Beschlüsse des Wahlvorstandes, welche durch die Leitung des Wahlgeschäfts bedingt sind. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Nach dieser Zeit dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden. Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.

A Rappena, 5. Jan. Von 194 gültig abgegebenen Stimmen wurde bei der heutigen Bürgermeisterwahl dahier Herr Emil Kachel mit 191 Stimmen als Bürgermeister gewählt; 2 Stimmen erhielt Herr Bürgermeister Zimmerman und 1 Stimme Herr Accisor Herold.

— Aus Baden. Nach einer von dem großh. Handelsministerium geschickenen Veröffentlichung sollen bei Müningen, Neuenburg und Altbreisach feste Brücken über den Rhein gebaut werden.

— In Bezug auf die Dotation der altkatholischen Geistlichen ist bestimmt worden, daß die denselben überwiesenen Pfründen — seien es nun Pfarr- oder Kaplaneipfründen — wenn sie mit den Obliegenheiten einer selbstständigen Seesorge verbunden sind, zur einen Hälfte auf 1600 M., zur anderen auf 2000 M. aufgebessert werden sollen; für einseitige Versehen erledigter Pfründen ist eine Gebühr bis zu 1400 M. für das Jahr bewilligt worden. Wo eine Dienstwohnung nicht vorhanden ist, wird außerdem eine weitere Dotation bis zu 180 M. bewilligt.

— Im Reichswahlbezirk Mannheim (die Stadt und die umliegenden Aemter umfassend) ist nun zu den drei anderen Wahlkandidaten (dem nationalliberalen Scipio, dem demokratischen v. Feder und dem socialdemokratischen Bebel) auch noch ein Klerikaler aufgestellt: Es ist dies Graf von Oberndorff, Grundherr zu Redarhausen und Ebgingen. Eines nationalkonservativen Kandidaten allein entbehrt bis jetzt noch dieser Bezirk.

— Von der Industrieausstellung zu Karlsruhe (die im Späthommer d. J. stattfinden soll) hofft man nur Ersprießliches, und glaubt, daß sie jedem Besucher ein treffendes Bild über die badische Industrie geben wird. Auch hegt man vielfach die Ansicht, daß unter den heutigen Verhältnissen gewöhnliche Landesausstellungen zweckmäßiger sind, als große Weltausstellungen; zumal wenn Letztere alljährlich aufeinander folgen. Die klerikale Partei hat nunmehr für alle 14 Reichstagswahlbezirke des badischen Landes ihre besonderen Kandidaten aufgestellt. (Nur im 10. Bezirk, Karlsruhe-Bruchsal hält sie sich an den konservativen Kandidaten v. Marshall.) Ein homo novus ist Dr. Sieber, ein blutjunger angehender Privatdocent in Heidelberg, der für den 6. Bezirk, im badischen Oberlande, wo er persönlich gar nicht bekannt ist, aufgestellt wurde. Er stammt aus Deidesheim (bayer. Pfalz).

— Paris, 2. Jan. Stürme von furchtbarer Heftigkeit wüthen seit gestern an den französischen Küsten und namentlich im Westen. Die Verbindungen zwischen Frankreich und England sind unterbrochen. In Sarzean wurden Zollboote vom Meere weggerissen, Häuser weggeschwemmt und Dörfer überschwemmt. In Vaccarins sind die Dörfer der Umgegend bedroht.

— Am zweiten Weihnachtsfeiertage ist zu Horsens (Jütland) ein Arbeiterzug, welcher Schneewehen beseitigen sollte, verunglückt; es gab 8 Tote und 21 Verwundete.

— Zum Theaterbrand in Brooklyn berichtet die „Newy. H. Z.“: Die Anfragen des deutschen General-Consulats haben ergeben, daß sich keine Reichsangehörigen unter den deutschen Opfern befinden.

— (Zum Eisenbahnunglück auf der Pacific-Bahn) wird weiter gemeldet: Auf dem Schauplatz des Unglücks von Ashabula hat man nur 36 Leichname vollständig, von einigen anderen wenigstens Bruchstücke aufgefunden; man kann aber von jenen nur 18 wieder erkennen. Von mehr als der Hälfte der Todten glaubt man, daß sie ganz oder fast ganz vom Brande aufgezehrt worden sind.

#### Land- und Hauswirthschaftliches.

Gegen Brandwunden. Ein Rektor hatte unlängst das Unglück, daß ihm bei der Arbeit die Petroleumlampe explodirte und das ganze Gesicht org verletzt wurde, so daß insbesondere die Nasenpartie stark mit Brandkruste bedeckt war. Die von dem Rektor hierbei täglich angewandte Coldcreamfalbe heilte die Wunden zur Verwunderung des Arztes in noch nicht einer Woche so gut, daß der Patient das Zimmer verlassen konnte, ohne irgend welche Brandspuren davon zu tragen. Es dürfte mithin angemessen sein, auf die heilsame Coldcreamfalbe (in jeder Apotheke zu haben) aufmerksam zu machen.

#### Frankfurter Geldcours vom 6. Jan. 1877.

	Rm. Fl.
Holländische fl. 10 St. . . . .	16 65 G.
Dukaten . . . . .	9 60—65
20 Franken-Stücke . . . . .	16 20—24
Engl. Sovereigns . . . . .	20 33—38
Russische Imperials . . . . .	16 70—75
Dollars in Gold . . . . .	4 16—19
Holl. Silbergeld . . . . .	— — G.

## Extra-Beilage des Landboten.

Sinsheim, 11. Jan. Das Ergebnis der Wahl zum deutschen Reichstage im 13. Wahlkreis ist folgendes: Oberstaatsanwalt Kiefer 9358, Anwalt Dr. Rah 6703, v. Göler 2245 Stimmen. Herr Oberstaatsanwalt Kiefer ist somit für den 13. Wahlkreis gewählt.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

aus Leperon: In Folge der Besorgniß vor einer Hungereoth, wurde ein Verbot für Getreideausfuhr aus den Häfen des persischen Golfes erlassen.

Bombay, 5. Jan. Aus Schanghai wird gemeldet, daß der dortige spanische Gesandte die Beziehungen zur chinesischen Regierung abgebrochen und die spanische Flotte Befehl erhalten habe, sich nach China zu begeben. Die Ursache des Bruches sei noch nicht bekannt, doch glaube man, daß die Nichterfüllung gewisser von Spanien gestellter Forderungen die Veranlassung dazu gegeben habe.

Philadelphia, 1. Jan. Präsident Lerdo de Tejada, der eine von den drei mexikanischen Präsidentschafts-Kandidaten, ist aus Mexiko entflohen und auf der Route nach Europa in New-York angekommen.

über. Der Berichterstatter Dr. Blum gibt Erläuterungen zu demselben und ebenso Freiherr C. A. v. Göler. Der Antrag des Ausschusses, eine Ergänzung des Fonds mit 1373 M. 14 Pf. einzutreten zu lassen, wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Eine Eingabe des Martin Weigel von hier um Fristgestattung zur Rückzahlung eines Darlehens wurde dem Kreisaußschuß überwiesen. Es folgte die Berathung des Berichtes über die Einrichtung einer Kreisfiechenanstalt in Sinsheim und zwar zuerst über den Bau derselben beziehungsweise Umbau des Klostergebäudes. Berichterstatter C. v. Göler bedauert die Ueberschreitung des Voranschlags um 16,000 M. Dr. Herth glaubt, daß der Bau wohl auf 70,000 M. zu stehen kommen werde und daß dies wohl den unzuverlässigen technischen Gutachten, welche s. Z. über den Bestand des früheren Gebäudes abgegeben wurden, zuzuschreiben sei. Redner glaubt ferner, daß das Gebäude feucht und ungesund sei. Die Herren C. v. Göler und Dr. Blum widerlegen letztere Befürchtung, worauf die Versammlung zu dem Bericht über die Einrichtung und Organisation der Anstalt übergeht. Abgeordneter Dr. Herth und Kraußmann wünschen Auskunft über die Verwalterwohnung, welche C. v. Göler dahin ertheilt, daß dieselbe aus 4 Wohnzimmern, Küche und Magdtkammer bestehen werde. Zum Bericht über Betriebskosten bemerkt Freiherr C. A. v. Göler, veranlaßt durch eine Bemerkung des Abgeordneten Dr. Herth, daß man sich bezüglich der Beschäftigung arbeitsfähiger Siedchen mit Archivar Bauer ins Benehmen gesetzt und von diesem eingehende Rathschläge erhalten habe. Hierauf wurden folgende Anträge des Kreisaußschusses von der Versammlung einstimmig genehmigt:

Die Kreisversammlung wolle:

- 1) Den im Jahre 1875/76 nicht verbrauchten Rest der für den Bau des Siedchenhauses bewilligten Summen von 48,857 M. 14 Pf. mit 26,282 M. 13 Pf. zur Verwendung im Jahre 1876/77 aufrecht erhalten.
- 2) Die als unvermeidlich sich ergebende Ueberschreitung der Baukosten gegenüber dem Ueberschlag mit 15,142 M. 86 Pf. bewilligen.
- 3) Die nach dem Voranschlag auf 26,000 M. bemessene Summe für die Einrichtung des Siedchenhauses bewilligen.
- 4) Genehmigen, daß diese beiden Beträge 2 und 3 in runder Summe mit zusammen 40,000 M. als Anlehen aufgenommen werden.
- 5) Für den Betrieb der Anstalt in der ersten Zeit den Aufwand von 3000 M. genehmigen.

Es folgte hierauf die Berathung des Statutenentwurfs der Anstalt, welche nach einigen Bemerkungen über einzelne Paragraphen sowohl bei der Einzelberathung als bei der Berathung über den ganzen Statutenentwurf einstimmig genehmigt wurden und damit auch Ziffer 6 der Anträge, welche lautet:

Die Kreisversammlung wolle die vorgelegten Satzungen für die Dauer von 2 Jahren provisorisch gutheissen und den Kreisaußschuß beauftragen, nach Ablauf dieser Frist dieselben abermals der Kreisversammlung zur Begutachtung vorzulegen.

Hiermit wurde die Sitzung Abends um 6 Uhr geschlossen und die nächste Sitzung auf den 29. Dezember Vormittags 9 Uhr angeordnet.  
(Schluß folgt.)

### Politische Umschau.

Sinsheim, 8. Januar.

Die Bewegung für die am 10. Januar stattfindenden Reichstags-Wahlen wird täglich lebhafter. Sollte der Zwiespalt zwischen der Fortschrittspartei und den Nationalliberalen auch dem Centrum und den Deutschkonservativen einige Siege zuführen, so wird doch wahrscheinlich keine wesentliche Verschiebung der Parteien eintreten und die Zusammensetzung des neuen Reichstags im Ganzen dieselbe wie bisher sein.

Aus Frankreich ist nichts Besonderes zu berichten. Bezüglich des Art. 8 der Verfassung ist der Streit über das Budgetrecht zwischen den beiden Kammern vorerst durch einen Kompromiß beigelegt, das ganze Budget angenommen, worauf am 30. Dezember die außerordentliche Session geschlossen wurde. Die ordentliche Session für 1877 beginnt am 9. Januar. Der

Neujahrs-Empfang in Versailles und im Elysée ging wie üblich vorüber. Bei dem Neujahrs-Gesellschaft in Paris zeigte sich, daß auch Frankreich nicht von der Geschäftsstockung frei bleibt.

Die Session der spanischen Cortes ist mit einer Ansprache des Ministerpräsidenten, worin erklärt wird, das Ministerium werde fortfahren, seine Verschönerungspolitik zu befolgen, geschlossen worden.

Die „Pol. Korr.“ meldet telegraphisch aus Konstantinopel: Daß von Savfet Pascha in der gestrigen Sitzung der Konferenz verlesene Exposé betont namentlich die Unmöglichkeit der Annahme der Forderungen betreffs Einsetzung der internationalen Ueberschuldungs-Kommission, Errichtung einer gemischten Gendarmerie und des Modus der Ernennung des Gouverneurs in den aufständischen Provinzen. Nach der Erklärung Savfet Paschas kam es abermals zu einer Besprechung über die Vorschläge der Mächte, welche aber keinen offiziellen Charakter hatte. Das offiziöse Journal „Bakit“ außerordentliche Mini die Gegenanschläge halten und die meisten aufgestellten Punkte u lajatsgesetz und die „Bakit“ ist der Ansicht werde die Bevollmächtigte veranlassen, hof Neutralität beobachten einen Zweikampf zwisch land handeln werde.

„Golos“ schreibt, jetzt nicht bloß auf die sondern erstreckt sich dißche Reich und Mitt lands in Mittelasien si Disraeli's, der durch Reise des Prinzen vor die Annahme des s Königin Viktoria, den zu imponiren suchte. Protektion der Türkei Folge desselben Prinzi net sei, zu zeigen, daß männliche Macht und Islam sei. Rußland mit den Mohamedan gerathen, und hege ke Türkei, sondern forder manität entspreche.

Ueber den beginnenden öffentlichen Stim Beziehung auf der von Petersburg geschri jetzt im Gegensatz zu die orientalische Frage lich gelöst werden könnung hat sich binnen auf den Krieg völlig ur man von einer Occupa pen als von der einz Würde Rußlands wa wenn Rußland keinen l es allein handeln. I einzige Ziel der russid Officiere der kaiserlid Conflict mit den Tür Wechsel der Stimmu Zuerst hat sich die W Südens viel schwierig zuerst glaubte. Denn Rußland binnen weniger Mann in der Nähe stellen, dieselben mit 800,000 Mann bringe bereitungen für die getroffen seien. Aber das Resultat der Zusammenziehung der 200,000 Mann zeigte, daß man die Mobilisirungsfähigkeit der russischen Armee bedeutend überschätzt hatte, es war weiter nichts als ein Fiasco. Die Eisenbahnvorkehrungen waren vollständig verfehlt, und die Truppen mußten an Orten, wo man ihnen augenblickliche Weiterbeförderung zugesagt hatte, mehrere Tage lang mit Borröthen für nur einige Stunden warten. Durch solche Erfahrungen wurde das Kriegesieber bedeutend abgekühlt.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 6. Jan. Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, nach erfolgtem

Einkverständnis mit dem Erzbischöflichen Kapitelsvikariat: den Ministerialrath Hermann Winnefeld bei dem Ministerium des Innern zum Präsidenten des katholischen Oberstiftungsraths zu ernennen, dem Oberstiftungsrath Schmidt den Charakter als Vorsitzender Rath, den Regierungsräthen Fejer und Krauß, sowie dem Assessor Hug bei dem katholischen Oberstiftungsrathe den Titel und Charakter als „Oberstiftungsrath“ zu verleihen und den Sekretär bei der Domänen-direktion Josef Moder als Assessor zum Mitglied des katholischen Oberstiftungsraths zu ernennen; ferner Höchst Ihre Zustimmung zu ertheilen, daß Seitens des Herrn Erzbisthums-Bermeiers Oberstiftungsrath Höll in den Ruhestand versetzt und Assessor Aman bei dem katholischen Oberstiftungsrath als Oberstiftungsrath zum Kollegialmitgliede dieser Behörde ernannt werde; endlich zu genehmigen, daß der Revisor Feederle bei dem katholischen Oberstiftungsrathe zum Sekretär bei dieser Behörde bestellt werde. Seine Königl. Hoheit der

stehe vor Ihnen im Gefühl treuer Pflichterfüllung“. — (Enthusiastischer Zuruf; schließlich dreimaliges stürmisches Hoch auf den Kandidaten.) Unter einstimmiger Anerkennung seiner bisherigen Mandatsausübung und in gehobener Stimmung trennte sich die Versammlung.

### Ausland.

Wien, 4. Jan. Die „Politische Korresp.“ meldet aus Konstantinopel vom 3.: Die Pforte beabsichtigt angeblich eine Rundgebung an die Mächte Europas. Nach einer Version handle es sich um ein Memorandum, nach einer andern Version hingegen endlich um einen Protest, und die Bevollmächtigten seien bemüht, die Pforte hieron abzubringen. Die türkischen Bevollmächt-